

DANNENBERG, ... *nam debet necessaria esse et utilis seu evidens causa*. Chancen und Realitäten kanonistischen Nachdenkens über den monastischen Gehorsam (S. 129–158); Ramona SICKERT, *Extra obedientiam evagari ...*. Zur zeitgenössischen Deutung der Mobilität von Franziskanern und Dominikanern im 13. Jahrhundert (S. 159–180); Gert MELVILLE, Gehorsam und Ungehorsam als Verhaltensformen. Zu pragmatischen Beobachtungen und Deutungen Humberts de Romanis O. P. (S. 181–204). – Fallstudien: Nicolangelo D’ACUNTO, *Obbedienza e vita religiosa* nella riforma ecclesiastica del secolo XI (S. 207–228); Isabelle COCHELIN, Community and Customs. Obedience or Agency? (S. 229–253); Jörg SONNTAG, Die Samstagfußwaschung bei Cluniazensern und Zisterziensern. Gehorsam und symbolische Demut zwischen monastischer Konkurrenz, Regel und Gewohnheit (S. 255–280); Sébastien BARRET, *Écrit, communication administrative, obéissance*. Autour de trois communautés religieuses médiévales (clunisiens, dominicains, franciscains) (S. 281–304); Guido CARIBONI, Non ut liceret, sed an liceret. Correzione e esercizio dell’appello alla Chiesa romana presso gli ordini religiosi nel XII secolo (S. 305–334); Anne MÜLLER, Loyalitätskonflikte als Folge nationaler Dualität? Beobachtungen zu den Strukturen des Gehorsams bei den walisischen Cisterziensern während der englischen Eroberungskriege vom 12. bis 14. Jahrhundert (S. 335–362); Timothy J. JOHNSON, Dispensations, Permissions, and the ‚Narbonne Enclosure‘: The Spatial Parameters of Power in Bonaventure’s ‚Constitutions of Narbonne‘ (S. 363–382); Cristina ANDENNA, „Ich ... gelob gehorsam ...“ Alcune riflessioni sulla presenza dei *consilia evangelica*, ed in particolare sulla obbedienza, nella formula di professione dell’*ordo fratrum eremitarum sancti Augustini* (S. 383–408); Susanne CONRAD, Gehorsam und Widerstand im Franziskanerorden. Bertrand de La Tour und die *rebelle* im Jahr 1315 (S. 409–422); Anne E. LESTER, Cleaning House in 1399. Disobedience and the Demise of Cistercian Convents in Northern France at the End of the Middle Ages (S. 423–444). – Ein Register wurde erstellt.

C. L.

Vincenza MUSARDO TALÒ, *Il monachesimo femminile. La vita delle donne religiose nell’Occidente medievale* (Storia della Chiesa. Sussidi 7) Cinisello Balsamo (Milano) 2006, San Paolo, 430 S., 14 Abb., ISBN 88-215-5547-X, EUR 28. – Die bisher durch lokal- und regionalgeschichtliche Studien aufgefallene Historikerin an der Universität Lecce geht ein mutiges Unternehmen an: die erste italienischsprachige Gesamtdarstellung des ma. weiblichen Religiosentums. Beginnend mit den Paulusbriefen und der paläochristlichen Kultur der Spätantike wird der chronologische Bogen bis zu Birgitta von Schweden und Katharina von Siena gespannt. Die Darstellung ist zwar überblicksartig, aber dennoch dicht an Informationen. Der Hintergrund ist durchaus wissenschaftlich, auch wenn sich die Vf. an ein breites Publikum wendet. Ein kleines Glossar ist gerade für diese Zielgruppe erstellt. Ein Blick in den Namenindex macht deutlich, daß das Leben der Nonnen von Männern dominiert war – deren Namen nehmen den größten Raum ein. Das Werk ist eine gute, traditionelle entwicklungsgeschichtliche Ergänzung zu den strukturgeschichtlichen Beobachtungen von Michel Parisse, *Les nonnes au Moyen Âge* (1983). Nur, und dafür ist M. T. nicht verantwortlich: Das Druckpapier ist viel zu